

Impulse 3-6 Jahre



Vom Ei zum Huhn

Die Kinder des element-i Kinderhauses Regenbogenhaus in Stuttgart werden Zeug:innen eines Wunders der Natur. Sie erleben, wie aus einem Ei ein Küken schlüpft und wie es zur Henne oder zum Hahn heranwächst. Dabei lernen sie nicht nur viel über Biologie und Sexualität, sondern auch über Verantwortung und soziales Miteinander.

Eike Ostendorf-Servissoglou

„Eine unserer Erzieherinnen, Magdalena Bauer, ist Mitglied in einem Kleintierzüchterverein und Expertin für Hühner“, erklärt Morena Grossmann, Teamleiterin im element-i Kinderhaus Regenbogenhaus in Stuttgart. „Sie hat die Kinder schon öfter in den Verein mitgenommen. Die Kinder bekommen dort jedoch immer nur kurze Einblicke. Wir nahmen uns daher vor, die Entwicklung vom Ei zum Huhn in der Kita einmal genau mitzuverfolgen.“ Dazu bringt die Erzieherin Eier, einen Brutkasten und einen Aufzuchtkäfig mit in die Kita.

Was passiert im Ei?

Das Projekt fordert den Kindern und dem Team zunächst vor allem Geduld ab: Denn es tut sich gar nichts – keine Veränderung im Brutkasten! Im Dunkeln durchleuchten die Erzieherinnen und Kinder die Eier mit einer Taschenlampe. Da weiß die Fachfrau Bescheid: Die Eier sind nicht befruchtet. Das heißt, dass kein neues Leben aus ihnen entstehen kann. „Wir tauschten die Eier aus“, berichtet Morena Grossmann. „Und dann hatten wir bei einigen

Glück. Zuerst bildete sich eine Nabelschnur. Wer genau beobachtete, konnte das beim Durchleuchten erkennen. Magdalena Bauer schlug auch Eier auf, um den Kindern den Entwicklungsstand zu zeigen. Außerdem hatten wir ein Plakat mit Bildern von der Embryonalentwicklung eines Kükens aufgehängt.“

Auf einem Kalender streichen die Kinder die Tage durch und können daran erkennen, wie lange es ungefähr noch dauern wird, bis die Küken schlüpfen. Nach drei Wochen füllt der kleine Körper die Eihülle fast komplett aus. Dann durchstößt das Tier die Schale. Fünf kleine Hühnchen, zwei Hähne und drei Hennen, können die Kinder schließlich stolz in den Anzuchtkäfig setzen.

Die Kinder lernen viel über Fortpflanzung

„Meins ist ein Mädchen“, ruft Marie. „Warum denkst du das?“, fragt die Erzieherin. „Ich bin die Mutti. Und ich bin auch ein Mädchen“, folgert das Kind. „Aber der Tom, der hat doch ebenfalls eine Mutti. Und er ist ein Junge“, meint die Erzieherin. Marie denkt nach. Andere Kinder schalten sich in das Gespräch ein. Die Erzieherin holt Bücher zum Thema herbei. Die Kinder lernen: Das Ei kommt nicht nur vom Huhn, der Hahn muss es befruchten, damit daraus ein Küken entsteht. Und daher kann das Küken männlich oder weiblich sein.

„Das ist mein Huhn!“

Schnell melden die ersten Kinder Besitzansprüche an: „Das ist mein Küken!“, sagt nicht nur Marie. „Wir hatten dann ein längeres Gespräch darüber, dass die Hühner nicht einzelnen Kindern gehören können. Schließlich sind 27 Kinder im Kinderhaus, und es gab nur fünf Hühner“, berichtet die Teamleiterin.

„Die Kinder identifizierten sich sehr mit den Tieren“, sagt Morena Grossmann. „Sie sind Teil unseres Alltags geworden. Morgens liefen die Kinder erst einmal zum Brutkasten und später zum Aufzuchtkäfig, um die Eier zu besichtigen bzw. die Küken zu begrüßen. Es entwickelten sich viele interessante Gespräche dazu. Die Kinder gaben den Küken Namen und durften sie unter Aufsicht in die Hand nehmen und streicheln.“ Als das Team ankündigt, dass die schnell wachsenden Küken nun bald zu Magdalena Bauer in den Kleintierzüchterverein umziehen sollen, protestieren die Kinder. „Die sind so süß. Die sollen hierbleiben!“, wünschen sie sich.

Ein Hühnerstall im Garten

Das Kita-Team lässt sich überzeugen. Über einen Wettbewerb gelingt es den Erzieherinnen, Geld für ein Hühnergehege zu bekommen, sodass die Tiere ins Außengelände umziehen können. „Die Hühner wurden zu einem Teil des Lebensalltags in der Kita. Wenn eine Erzieherin sich an die Arbeit machte, um den Stall zu säubern, gesellten sich schnell einige Kinder zu ihr und halfen mit“, erzählt Morena Grossmann. „Sie haben verstanden, dass wir den Tieren ein gutes, sauberes Umfeld bie-

„Ich bin die Küken-Mutti!“

ten müssen, damit sie gesund aufwachsen können – auch wenn das Wegräumen des stinkenden Hühnerkots keine reine Freude ist.“ Zur Versorgung der Hühner gehört auch, ihnen täglich Futter und frisches Wasser zu bringen. Das tun die Kinder mit Begeisterung. Teilweise fressen die Hühner auch Reste aus der Küche. Nudeln und Reis mögen sie besonders gerne.

Die Kinder lieben es, die Tiere aus dem Stall auf die Wiese zu lassen. „Wir jagen die Hühner!“, rufen sie zunächst. Für die Hühner ist das jedoch kein Vergnügen. Wild flatternd nehmen sie Reißaus. „Es hat etwas gedauert, bis die Kinder verstanden hatten, dass die Tiere andere Empfindungen und Bedürfnisse haben als wir Menschen. Nachdem wir ihr Verhalten genau beobachtet hatten, konnten wir erkennen, was sie gerne mögen und was nicht“, erklärt Morena Grossmann. Schließlich achten die Kinder auch gegenseitig darauf, dass alle vorsichtig mit den Hühnern umgehen und gewisse Regeln einhalten.

Die Hühner ziehen um

Die Hühner leben seit einem halben Jahr im Regenbogenhaus. Die sogenannten Schulhüpfer:innen, die Kinder, die im September in die Schule gehen, zeigen das größte und anhaltendste Interesse und übernehmen die meiste

Verantwortung für das Wohlergehen der Hühner. „Da war es nur logisch, dass die Hühner zu Beginn der Sommerferien, mit dem traditionellen ‚Rausschmiss‘ der Schulhüpfer:innen, ebenfalls das Kinderhaus verlassen und in den Kleintierzüchterverein umziehen“, berichtet Morena Grossmann. Über die Ferienzeit hinweg wäre die Versorgung der Hühner sonst schwierig geworden.

Für die Pädagoginnen bedeuten die Hühner einige Mehrarbeit. „Unsere Kita langfristig auch zum Hühnerhof zu machen, war daher keine Option für uns“, erklärt die Teamleiterin. „Wir können unsere Hühner schließlich immer noch besuchen gehen.“ Denn leicht fällt der Abschied nicht. Auch die Eltern bedauern das Ende des Projekts. „Die Mütter und Väter sind durchweg begeistert und fragen bereits, wann wir das ‚Vom Ei zum Huhn‘-Projekt wiederholen“, sagt Morena Grossmann.

In der Nachbarschaft sorgen die Hühner ebenfalls für Gesprächsstoff. Das Regenbogenhaus liegt in einem Hochhausviertel und belegt in einem der Häuser zwei Wohnungen im Erdgeschoss. Die ganze Nachbarschaft erlebt daher die Tiere mit. Am Gartenzaun

entwickeln sich immer wieder Gespräche über die Aufzucht der Hühner. Die Resonanz ist fast durchweg positiv. Nur ein Nachbar beschwert sich über die krähen Hähne. „So hat das Projekt uns und die Kinder mit vielen Bewohner:innen der Siedlung näher in Kontakt gebracht“, freut sich die Kita-Teamleiterin.

Rundum Begeisterung!

Morena Grossmann fasst zusammen: „Unser Hühner-Projekt war ein voller Erfolg. Für viele der Kinder, die hier im städtischen Umfeld wenig Bezug zu Naturkreisläufen haben, war es eine beeindruckende Erfahrung, die Entwicklung vom Ei zum ausgewachsenen Huhn über ein halbes Jahr hinweg mitzuerleben. Das Projekt war jedoch sehr aufwändig und bedeutete viel Zusatzarbeit für das Team. Allen, die Ähnliches planen, würde ich daher raten, die Eltern stärker einzubinden. Wichtig zu wissen ist außerdem, dass Brutkasten und Aufzuchtkäfig in einem separaten Raum stehen müssen und die Hühner beim Gesundheitsamt anmeldspflichtig sind.“

Eike Ostendorf-Servissoglou, eoscript, Redaktionsbüro für Bildung und Soziales, Stuttgart
Kontakt: www.element-i.de



LIVE •))))

WEBINAR

zu diesem Heft!

Melden Sie sich jetzt an zu unserem Webinar am **27.02.2023, 16:30–18:00 Uhr** unter www.klett-kita.de/akademie!

Referentin: Silke Bicker

Im Wald gibt's viel zu entdecken

Naturpädagogik Teil 1

Wir wollen mit den Kindern in den Wald, und zwar so, dass sie sich im Wald selbst beschäftigen können, wir uns nicht langweilen und alle etwas „wie nebenbei“ über den Wald und seine pflanzlichen und tierischen Bewohnenden lernen. Wie das klappt, besprechen wir zusammen. Dabei erhalten Sie viele Impulse und handfeste Tipps zur Naturpädagogik in der Praxis.

9,95 € für Abonnent:innen
19,95 € für Nicht-Abonnent:innen



-50%

Abonnent:innen
der klein&groß
erhalten
dieses Webinar
zum halben Preis



Jetzt QR-Code scannen oder anmelden unter:
www.klett-kita.de/akademie